

Inhalt

o. Einleitung	9
---------------------	---

THEORETISCHER TEIL

I. Günthers Vorschlag eines reflexionslogischen Modells	25
I.o. Einleitung	25
I.1. Isomorphie und ausgeschlossenes Drittes	28
I.1.1. Identifizieren/Sein	30
I.1.2. Reflexionsgefälle und Isomorphie	36
I.1.3. Kontemplation und Ergebnis/Fertiges	40
I.1.4. Tertium non datur	44
I.2 Reflexionsüberschuss	50
I.2.1. Subjektivität ohne objektive Entsprechung	53
I.2.2. Zweideutigkeit	56
I.2.3. Reflexive Tätigkeit – Reflexionsprozess	59
I.2.4. Schwächere Seinsidentität	61
I.3. Ich – Du – Es	65
I.3.1. S^s und S^o	71
I.3.2. Wer ist »Ich« für sich und was ist »Du« für »Ich«? ...	77
I.4. Stellenwertlogik	81
I.4.1. Perspektivität	83
I.4.2. Wahrheit	93
I.5. Polykontextualität und die Axiomatik des nicht-klassischen Systems	99
I.5.1. Die Axiomatik des nicht-klassischen Systems	105
I.6. Systemtheorie	111
I.6.1. Das binäre Distinktionsmodell	115
I.6.2. Das »Dritte« in der Systemtheorie	124
I.6.3. Beobachtung – infiniter Regress – Einheit der Differenz	127
I.6.4. Ambivalenzen und Inkonsistenzen	133
I.6.5. Zusammenfassung der Kritik	135
I.7. Ordnung und Umtausch – Kognition und Volition	139
I.7.1. »Reflexionsverlegenheiten«	141
I.7.2. Existenz	151
I.7.3. Neues und die Kategorien nach Günther	162
I.8. Neues und Negativsprachen	173
I.8.1. Möglichkeit als Potentialität	175
I.8.2. Prozessualität und Neues	177

II. Peirce – reflexionslogisch erweitert	187
II.0. Einleitung	187
II.1. Zweiwertige Zeichenmodelle und »das Dritte«	190
II.2. Dreiwertigkeit im Peirceschen Zeichenmodell	193
II.2.1. Das Dritte als Vermittlung?	193
II.2.2. Dreiwertigkeit als logisches Problem – Modallogik oder Reflexionslogik?	197
II.3. Die Kategorien und das Sein	208
II.3.1. Erkenntnis zwischen Sein und Substanz	210
II.3.2. Möglichkeit, Faktizität, Notwendigkeit	222
II.3.3. Peirce' Kategorien und die Axiomatik des reflexionslogischen Systems	228
II.4. Bewusstsein	238
II.4.1. Primisense – Altersense – Medisense	240
II.4.2. Das triadische Bewusstsein aus reflexionslogischer Perspektive	250
II.5. Logik und Syllogistik	257
II.6. Metapher und Metonymie	266
II.7. Zeichen – Semiose	274
II.8. Schematische Darstellung der Zeichen und Semiosen	285
II.9. Abduktion	292
II.9.1. Struktur und Mechanismus der Abduktion	294
II.9.2. Quantenlogik	303
II.9.3. Inderterminiertheit – Kognition, Volition und »Neues«	305
II.9.4. Erstheit und Zweitheit – Überraschung, Zwang und Wille	314
II.10. Die unabschließbare Semiose	322

LITERATURANALYTISCHER TEIL

III. <i>Kafka – Josefne, die Sägerin oder Das Volk der Mäuse</i> und <i>Das Urteil</i>	331
III.1. Gesang oder Pfeifen?	333
III.2. Josefne oder Mäusevolk?	335
III.3. Systemtheoretische Analyse	338
III.3.1. Josefines Geräuschproduktion beobachten	340
III.3.2. Josefne und Mäusevolk – System und Umwelt	345
III.3.3. Die Grenzen der systemtheoretischen Analyse	347
III.4. Aspekte einer Interpretation auf der Grundlage einer dreiwertigen Zeichenlogik	353

III.4.1. Multinegationalität, Uneindeutigkeit und Nicht-Identität	357
III.4.2. <i>Das Urteil</i> und das hypothetisch Neue	365
III.5. Prozessualität und Dynamik	375
III.5.1. <i>Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse</i>	375
III.5.2. <i>Das Urteil</i>	383
III.5.3. Erzählstrategien aus reflexionslogischer Perspektive ..	388
Literaturverzeichnis	397
Register	411